


das säuberste in einem neuen gläsernen / innwendig
 glatten wohl pollirten Mörfel / dessen Stämpfel eben
 auf die Art als der Mörfel / glatt zugerichtet seye / zu
 einem unbegreiflichen Pulver / thue von diesem Z abwi-
 gen 1. Theil / D so klein und dinn geschnitten / und zer-
 schlagen / 100. Theil / laß in einem wohl verlutirten
 Tiegel fließen per gradus Δ , 4. Stunde / dann nim
 es heraus / so hastu eine brüchige Materiam, so entel
 Medicin ist / von dieser  nimm wiederum einen
 Theil / und wirfs auf 100. Theil Bley oder Zinn / oder
 auf 150. Theil Q crudi (welchen es lieber tingiret)
 so wirds zu fein D die cautela, so hierbey in acht zu
 nehmen / daß man sich nicht mit Brodt oder derglei-
 chen darunt viel spüren lasse / 2. das Silber / so zur
 fermentation gebraucht wird / soll das beste Capellen
 D ohne einigen Zusatz seyn / 3. daß man die gradus
 Δ und die Zeit wohl in acht nehme / damit es nicht
 über die Zeit im Δ stehe / und also durch den Tiegel
 dringe / 4. daß alles gegen einander richtig und ohne
 fahl abgewogen werde / 5. daß man die Tinctur nicht
 etwa bloß auf das gestoffene Metall trage / sondern in
 ein sauberes Wachs einwickle; damit ich den Leser
 auch eine rechtschaffene projection ohne falsch machen
 lehre / so wisse / daß es nachfolgend muß angeordnet
 werden / nimm einen guten starcken Tiegel / den setze in
 ein offenes Flußfeuer / darinnen laß das Metall / wel-
 ches du transmutiren wilst / wohl fließen / giesse es aus
 in eine Treibscherven / welche wohl aufgewärmet und
 jetzt glühend seye / laß zusammen treiben eine viertheil
 stund / alsdann wirff auf die Marck 2. Loth / oder 3j.
 Wachs / je neuer je besser / Jungfer Wachs das beste /
 laß